

Nachhaltigkeitsbericht der Rheinsberger Preussenquelle GmbH zum Jahr 2024

19.03.2024



Inhaltsverzeichnis

ÜBERSICHT	4
ÜS1 Allgemeine Angaben zum Unternehmen.....	4
ÜS2 Basisdaten: Profil.....	5
ÜS3 Basisdaten für Auswertung.....	6
ÖKOLOGIE.....	7
Energie & Klimaschutz	7
ÖL1 Stromverbrauch	7
ÖL2 Wärmeenergieverbrauch	8
ÖL3 CO ₂ -Emissionen	8
ÖL4 Energieeffizienzmanagement.....	8
ÖL5 Eigene Strom- und Wärmeenergieerzeugung	9
ÖL6 Umweltfreundliche Unternehmensgebäude	9
ÖL7 Bürobetrieb und Innenausstattung	10
ÖL8 Fuhrpark	10
ÖL9 Förderung nachhaltiger Mitarbeitermobilität	10
ÖL10 CO ₂ -armer Warentransport	10
Wasser & Abfall	11
ÖL11 Wasserverbrauch.....	11
ÖL12 Reinigungsmittel und -techniken	11
ÖL13 Abfallaufkommen & Wertstoffmanagement	12
ÖL14 Verpackungen.....	13
ÖL15 Mehrweg- und Einwegangebote im Produktangebot.....	13
ÖL16 Mehrwegladungsträger im Warenausgang.....	14
Produkte	15
ÖL17 Anteil der Bioprodukte.....	15
ÖL18 Produktqualität.....	15
ÖL19 CO ₂ -Fußabdruck der Produkte.....	16
Umweltmanagement	17
ÖL20 Transparenz der Prozesse.....	17
ÖL21 Standards in der Lieferkette	17
ÖL22 Umweltmanagementsystem.....	17
ÖL23 Qualitätsmanagementsystem.....	18
ÖL24 Biodiversität	19

ÖKONOMIE	20
Leistungsfaktoren.....	20
ÖN1 Investitionen.....	20
Regionale Wertschöpfung	21
ÖN2 Regionale Lieferanten	21
ÖN3 Stakeholderdialoge und Mitarbeiter aus der Region	21
Engagement	22
ÖN4 Engagement in Initiativen	22
ÖN5 Finanzielles Engagement und Kooperationen	23
Dialog Wertschöpfungskette	24
ÖN6 Lieferanten	24
ÖN7 Kunden.....	24
ÖN8 Zusammensetzung des Umsatzes.....	25
SOZIALES	26
Beschäftigtenstruktur	26
SO1 Beschäftigtenstruktur.....	26
Arbeitsplatzqualität.....	28
SO2 Gesundheit und Sicherheit	28
SO3 Arbeitszeitregelungen und Mitarbeiterzufriedenheit	29
SO4 Weiterbildungsangebot.....	29
SO4 3.: Summe der jährlichen Weiterbildungsstunden und-kosten	30
SO5 Arbeitnehmerrechte und Familienfreundlichkeit	30
Identifikation und Fluktuation	30
Entlohnung.....	31
SO7 Entlohnung.....	31
Ansprechpartner	32

ÜBERSICHT

ÜS1 Allgemeine Angaben zum Unternehmen

ÜS1 1.: Name und Anschrift des Unternehmens

Name des Unternehmens	Rheinsberger Preussenquelle GmbH
Straße, Hausnummer	Zur Preussenquelle 5
Postleitzahl	16831
Ort	Rheinsberg
Land	Deutschland

ÜS1 2.: Verantwortliche(r) Ansprechpartner(in) des Unternehmens

Vorname, Name	Stieldorf, Frank
Funktion im Unternehmen	Geschäftsführer
Telefon (Festnetz)	033931349580
Email-Adresse	frank.stieldorf@preussenquelle.de

ÜS1 3.: Zusätzliche freiwillige Angaben zu diesem Indikator

Weiterer Ansprechpartner:

Dr. Leonie Weber

Leitung Qualitätsmanagement

Tel.: 033931349584

E-Mail: l.weber@preussenquelle.de

ÜS2 Basisdaten: Profil

ÜS2 1.: *Geschätzter Anteil der einzelnen Betriebskategorien an der Gesamtwertschöpfung des Unternehmens*

Betriebskategorie entsprechend der Betriebsbeschreibung der Ökokontrollstelle	Anteil in Prozent
Hersteller Fertigprodukte	100,00%
Gesamtsumme	100,00%

ÜS2 2.: *Gesamtunternehmensbetrachtung*

Ja, es wird eine Gesamtunternehmensbetrachtung vorgenommen.

ÜS2 4.: *Eigentumsstatus der Liegenschaften*

Die Liegenschaft ist Eigentum des Unternehmens.

ÜS2 6.: *Ist das Unternehmen ein reines Verkaufsbüro?*

Nein.

ÜS2 7.: *Büro- und Sozialfläche des Unternehmens*

Kennzahl	Fläche	Einheit
Büro- und Sozialfläche	208,00	m ²

ÜS2 8.: *Lagerfläche des Unternehmens nach Art in m²*

Art der Lagerhaltung	Fläche	Einheit
Eigene Lagerhaltung	1.232,00	m ²
Gesamtsumme	1.232,00	m²

ÜS2 9.: *Produktionsfläche des Unternehmens nach Art in m²*

Art der Produktionsfläche	Fläche	Einheit
Eigene Produktionsfläche	829,00	m ²
Gesamtsumme	829,00	m²

ÜS2 10.: *Art und Anteile des Unternehmensfuhrparks auf Wareneingangsseite*

Art des Fuhrparks (Wareneingang)	Anteil in Prozent
Kein Fuhrpark	100,00%
Gesamtsumme	100,00%

ÜS2 11.: Art und Anteile des Unternehmensfuhrparks auf Warenausgangsseite

Art des Fuhrparks (Warenausgang)	Anteil in Prozent
kein Fuhrpark	100,00%
Gesamtsumme	100,00%

ÜS2 12.: Fläche der Kühl- und Tiefkühlbereiche im Haus und ausgelagert

Bereichsart	Ort	Fläche	Einheit
Kühlbereich	im Haus	0,00	m ²
Gesamtsumme		0,00	m²

ÜS2 13.: Ist das Unternehmen in einem stark saisonalen Geschäft tätig?

Ja, im Sommer ist der Absatz von Mineralwasser um ca. 50% höher.

ÜS3 Basisdaten für Auswertung

ÜS3 1.: Auswertungsrelevante Kennzahlen des Unternehmens

Kennzahl	Hintergrundinformation	Wert	Einheit
Mitarbeiter			
Mitarbeiter, gesamt („Köpfe“)	Gesamtbelegschaft: Angestellte, Azubis, Trainees, Arbeiter / Vollzeit und Teilzeit (ohne Aushilfen) - am Ende des Berichtsjahres = „Köpfe“. Es gilt der Stand gemäß Lohnsteuermeldung zum Jahresende - gezählt werden die Köpfe unabhängig von der Stundenzahl. Unter Aushilfe werden hier Mitarbeiter verstanden, die zu flexiblen Zeiten einspringen, wenn Not am Mann herrscht wie z.B. bei krankheitsbedingtem Ausfall, Urlaubszeitüberlastung, außergewöhnlicher Arbeitsanfall	17	Anzahl
Mitarbeiter (auf volle Stellen umgerechnet)	Die Mitarbeiterzahl nach Köpfen aus der Vorzeile umgerechnet in Vollzeitstellen.	17	Anzahl
Anzahl der Mitarbeiter in Führungspositionen	Leitende Organe sind Führungspersonen, Gremien und Vorstände, die für die strategische Ausrichtung der Organisation, die effiziente Aufsicht und die Haftung des Managements gegenüber Organisationen und dessen Stakeholdern verantwortlich zeichnen.	8	Anzahl
Bilanz			
Netto-Jahresumsatz	Bilanzwert zzgl. Einnahmen aus Finanzinvestitionen und dem Verkauf von Vermögenswerten. Nur Bilanzwerte eintragen	1.318.040	€
Jahresproduktionsmenge	Liter bitte nach Dichte in Tonnen umrechnen.	2.091	t

ÖKOLOGIE

Energie & Klimaschutz

ÖL1 Stromverbrauch

ÖL1 1.: Absoluter Stromverbrauch in kWh und Stromintensität der Produktion in kWh/t

Kennzahl	Hintergrundinformation	Wert	Einheit
Stromverbrauch	Absoluter Stromverbrauch des Unternehmens im Berichtsjahr	177.624	kWh
Stromverbrauch im Verhältnis zur Produktionsmenge	Stromverbrauch / Jahresproduktionsmenge	85	kWh/t

ÖL1 2.: Zusammensetzung des Stromverbrauchs nach Art der Energieträger

Art des Energieträgers	Anteil in Prozent
Strombezug aus fossilen Energieträgern	0,00%
Strombezug aus Kernenergie	0,00%
Strombezug aus erneuerbaren Energieträgern	100,00%
Gesamtsumme	100,00%

Art des Energieträgers	2022	2023	Veränderung
Strombezug aus fossilen Energieträgern	0,00%	0,00%	-
Strombezug aus Kernenergie	0,00%	0,00%	-
Strombezug aus erneuerbaren Energieträgern	100,00%	100,00%	

ÖL1 3.: Strombezug aus erneuerbaren Energieträgern im Detail

Bezugsquelle	Hintergrundinformation / Anbieter	Anteil in Prozent
Strombezug von gelabeltem Ökostrom	Label können sein: „Grüner Strom Label“; „OK Power“ (Händlermodell / Fonds- oder Zuschussmodell); „Zertifikat: Landesgewerbeanstalt Bayern“ (Ökostrom regenerativ / Ökostrom effektiv) und „Zertifikat: Technischer Überwachungsverein (TÜV)“	100,00%
Strombezug von 100- Prozent Öko- Stromanbietern	0	0,00%
Gesamtsumme		100,00%

ÖL2 Wärmeenergieverbrauch

ÖL2 1.: Absolute Wärmeenergieverbräuche und Wärmeenergieintensitäten

Kennzahl	Hintergrundinformation	Wert	Einheit
Heiz-Wärmeenergieverbrauch	Absoluter Heiz-Wärmeenergieverbrauch des Unternehmens im Berichtsjahr*	83.850	kWh
Heiz-Wärmeenergieverbrauch im Verhältnis zur Fläche	Heiz-Wärmeenergieverbrauch / (Produktionsfläche)	110	kWh/m ²
Prozess-Wärmeenergieverbrauch	Absoluter Prozess-Wärmeenergieverbrauch des Unternehmens im Berichtsjahr	322.322	kWh
Prozess-Wärmeenergieverbrauch im Verhältnis zur Jahresproduktionsmenge	Prozess-Wärmeenergieverbrauch / Jahresproduktionsmenge	154	kWh/t

* Heiz-Wärmeenergieverbrauch der Produktionshalle

ÖL2 2.: Zusätzliche freiwillige Angaben zu diesem Indikator

Die Rheinsberger Preussenquelle GmbH bezieht seit dem 01.01.2017 ihren Gasbedarf für Wärmeprozesse von dem Anbieter Polarstern. Damit hat die Rheinsberger Preussenquelle ihren Bedarf zu 100% mit Ökogas abgedeckt.

Das verwendete Bio-Gas ist zertifiziert und wird ausschließlich aus Pflanzenresten gewonnen. Damit unterstützt die Rheinsberger Preussenquelle keine Biogasprodukte aus landwirtschaftlichen Monokulturen oder den Einsatz von Gülle aus der Massentierhaltung.

ÖL3 CO₂-Emissionen

ÖL3 1.: CO₂-Emissionen und CO₂-Intensitäten

Kennzahl	Hintergrundinformation	Wert	Einheit
CO ₂ -Emissionen inkl. Logistik	Ausschließlich Scope 1 (aus eigener Energieherstellung) und Scope 2 (aus zugekaufter Energie)	89,5	t
CO ₂ -Emissionen exkl. Logistik	Ausschließlich Scope 1 und Scope 2	88,7	t
CO ₂ -Emissionen im Verhältnis zum Umsatz	CO ₂ -Emissionen exkl. Logistik / Netto-Jahresumsatz	0,00007	t/Euro
CO ₂ -Emissionen im Verhältnis zum Absatz	CO ₂ -Emissionen exkl. Logistik / Jahresproduktionsmenge	0,042	t/t

ÖL3 2.: Zusätzliche freiwillige Angaben zu diesem Indikator

Die Bilanzierung der Treibhausgasbilanz erfolgt nach GHG-Protokoll. Die Erhebung der Daten für Scope 1 bis 3 erfolgt unternehmensweit, wird von unserem Partner Sustainable AG mit aktuellen Exmissionsfaktoren hinterlegt und anschließend durch verschiedene, vorrangig regionale Projekte kompensiert.

ÖL4 Energieeffizienzmanagement

ÖL4 1.: Existiert ein Energieeffizienzmanagementsystem? Werden vom Unternehmen regelmäßig Ziele und Maßnahmen definiert und deren Umsetzung kontrolliert, die Energieeffizienz des Unternehmens zu verbessern?

Ja. Die Rheinsberger Preussenquelle verfügt über ein EMAS-zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Wir setzen uns jährliche neue Ziele zur Energieeffizienz und überwachen diese.

ÖL4 2.: Beschreibung des Energieeffizienzmanagementsystems (falls vorhanden)

Wir erfassen alle relevanten Stoff- und Energieströme. Dadurch können wir für einzelne Bereiche Verbesserungspotentiale ableiten. Die Daten fließen in unsere Umwelterklärung und den Klimabericht ein.

ÖL5 Eigene Strom- und Wärmeenergieerzeugung

ÖL5 1.: Hat das Unternehmen Maßnahmen zur Versorgung mittels einer eigenen Strom- oder Kraftherzeugung umgesetzt?
Nein.

ÖL5 3.: Hat das Unternehmen Maßnahmen zur Versorgung mittels einer eigenen Energieerzeugung nach dem EEWärmeG für den Wärmebedarf im Bilanzjahr ergriffen?
Nein.

ÖL5 5.: Zusätzliche freiwillige Angaben zu diesem Indikator
-

ÖL6 Umweltfreundliche Unternehmensgebäude

ÖL6 1.: Umweltfreundlichkeit der Unternehmensgebäude

Maßnahme	Auswahl ja / nein	Anmerkungen
Vermeidung von Wärmeenergieverlust (Fassaden / Decken / Fenster)	ja	Wände und Fenster entsprechen dem Stand der Technik bezüglich Isolation und Wärmedämmung.
Dämmung von Wärmeleitungen	ja	Dampf-Leitungen sind innerbetrieblich isoliert. Warmwasserbereiche zum Teil ebenfalls.
Regelsysteme für Wärmeverteilung der Heizkörper	ja	Heizkörper sind manuell einstellbar.
Gebäudedämmung aus Naturmaterialien oder aus Glaswolle, Styropor oder Styrodur	ja	Keine Naturmaterialien.
Materialien, Außenhaut: Kunstharzputz auf Dämmung, Mineralputz, Verkleidung aus Holz oder anderen Werkstoffen, Verblendung Stein, Vorsatzschale Klinker oder Naturstein	ja	Sandwichpaneele mit innenliegender Dämmung.
Wandkonstruktion: Holzständerwerk / Sonstiges Ständerwerk / Beton / Gasbeton / Kalksandstein / Ziegel (gebrannt) / Lehm, Stroh, ...	ja	Sandwichpaneele mit innenliegender Dämmung.
Dachmaterialien: Flachdach (Folie oder Bitumen) / Flach geneigtes Dach, (Wellplatten, Folie, Bitumen) / Steildach (Ziegel, Betonstein, Schiefer)	ja	-
Materialien, Abwasserrohre: PVC-Rohre / Gussrohre (Roheisen, Schrott) / Polyethylenrohre, Polypropylenrohre, Faserzementrohre, Edelstahlrohre	ja	Abwasserrohre aus PVC, in der Produktion zum Teil aus Edelstahl.
Sonstiges	nein	-

ÖL7 Bürobetrieb und Innenausstattung

ÖL7 1.: Umweltaspekte des Bürobetriebs und der Innenausstattung

Umweltaspekt	Auswahl ja / nein	Anmerkungen
Raumluftqualität (Frischluftzufuhr durch Raumluftkontrolle: ausschließlich Fensterlüftung / kontrollierte Zu- und Abluftsysteme / Lüftung mit Wärmerückgewinnung)	ja	Fensterlüftung; Produktion: noch keine Belüftung installiert.
Umweltfreundliche Büroausstattung, Büroeinrichtung (Upcycling, Recycling u.a.)	nein	Bei Neuanschaffung wird darauf eingegangen.
Umweltzertifikate für Büroeinrichtungen: Blauer Engel, FSC, Greenguard, GECA, usw.	ja	Bei Anschaffung von Büromaterial, Marketingartikel und Etiketten wird bevorzugt mit Umweltzertifikat (FSC) eingekauft.
Maßnahmen zur nennenswerten Reduktion des Papierverbrauchs	ja	Überwachung der Zähler der Hauptkopierer
Green IT (umwelt- und ressourcenschonende Nutzung von Kommunikations- und Informationstechnologien)	ja	Einsatz von kleinen, effizienten PCs und zentralen Servern; wenn möglich Meetings als Telefon- oder Videokonferenz
Sonstiges	ja	Catering bei Firmenbesuchen ausschließlich mit Bio-Produkten.

ÖL8 Fuhrpark

ÖL8 1.: Anteil der Nutzfahrzeuge des Unternehmens, die mindestens die Abgasnorm Euro 5 erfüllen oder mit einem Partikelfilter entsprechend nachgerüstet worden sind

Das Unternehmen besitzt keine LKWs. Die Gabelstapler werden mit Strom-bzw. Gas betrieben.

ÖL8 2.: Fuhrpark (alternative Antriebs- und Kraftstoffkonzepte): Sind Investitionen zur Umstellung von Transportsystemen auf CO₂-ärmere oder -neutrale Treibstoffe A) umgesetzt, B) in Planung?

Einer von insgesamt drei Pkw wurde bereits auf Elektro umgestellt.

ÖL9 Förderung nachhaltiger Mitarbeitermobilität

ÖL9 1.: Sind Programme für Mitarbeiter, nachhaltig zur Arbeit zu kommen, vorhanden oder in Planung?

Nein.

ÖL9 4.: Sind lt. Bilanz CO₂-Ausgleichsmaßnahmen für Mitarbeitermobilität umgesetzt?

Ja; seit 2019.

ÖL10 CO₂-armer Warentransport

ÖL10 1.: Welche CO₂-Ausgleichsmaßnahmen für Versand/Vertrieb oder Maßnahmen zur CO₂-armen Versandorganisation - z.B. Sammelversand oder andere logistische Optimierungsmodelle - sind a) umgesetzt (lt. Bilanz) oder b) geplant?

Seit 2019 wurden für die Handelsmarke Ausgleichsmaßnahmen umgesetzt. Seit 2020 sind auch die Emissionen der Gastronomielinie komplett ausgeglichen.

Wasser & Abfall

ÖL11 Wasserverbrauch

ÖL11 1.: Wasserverbrauch und Wasserintensität

Kennzahl	Hintergrundinformation	Wert	Einheit
Absoluter Wasserverbrauch nach Art			
Trinkwasserverbrauch (absolut)	Insgesamt durch die kommunale Wasserversorgung oder andere Wasserversorger bezogene Menge an Trinkwasser.	204	m ³
Wasserverbrauch (rezeptbedingter Verbrauch)	Prozesswasser ¹	3.619	m ³
Gesamtwassereinsatz	Der Gesamtwassereinsatz umfasst folgende Wasserarten: Trinkwasser, Brunnenwasser, Grundwasser, Regenwasser, Oberflächenwasser, Betriebswasser ("Brauchwasser").	24.795	m³
Anteil am Gesamtwassereinsatz			
Wassereinsatz Produkt (Trinkwasseranteil)	(Trinkwasserverbrauch (absolut) / Gesamtwassereinsatz) * 100	0,82	%
Abwasser Produkt (Prozessabwasseranteil)	(Wasserverbrauch (rezeptbedingter Verbrauch) / Gesamtwassereinsatz) * 100	14,6	%

¹Wasser aus dem betriebseigenen Brunnen

ÖL11 2.: Welche Maßnahmen zur Aufbereitung von Grauwasser und von Betriebswasser ("Brauchwasser") oder Wassersparmaßnahmen sind umgesetzt?

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig für diese Themen sensibilisiert. Zudem werden die entsprechenden Kennzahlen für die Produktion erhoben.

ÖL12 Reinigungsmittel und -techniken

ÖL12 1.: Werden ökologische Spül- und Reinigungsmittel verwendet oder gibt es z.B. Richtlinien, diese bevorzugt zu verwenden?

Nein. Es wird in der Produktion jedoch auf die Vorgaben des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL) geachtet. Im Sozialbereich werden ökologische Reiniger angewendet.

ÖL12 2.: Welche Maßnahmen oder Richtlinien zur Anwendung ökologischer Spül- und Reinigungstechniken existieren?

Eine hygienische Reinigung ist nur bei ausreichend hohen Temperaturen und unter Einsatz von Lauge und verschiedenen Additiven möglich. Wir achten jedoch darauf, die Reinigung so ökologisch wie möglich zu gestalten: Wir heizen unsere Flaschenwaschmaschine mit Heißwasser statt, wie branchenüblich mit Dampf. Außerdem werden die Reinigungsmittelkonzentrationen und die Reinigungsergebnisse laufend überwacht, sodass wir nur so viel Reinigungsmittel einsetzen wie nötig.

Wir stehen auch im ständigen Austausch mit dem Hersteller der Reinigungsmittel. Dadurch können wir laufend Verbesserungspotentiale aufdecken und so z. B. seit 2022 die Reinigung der Anlage (CIP) komplett phosphatfrei umsetzen.

ÖL13 Abfallaufkommen & Wertstoffmanagement

ÖL13 1.: Absolutes Aufkommen gefährlicher Abfälle in Tonnen und prozentualer Anteil gefährlicher Abfälle an der Jahresproduktionsmenge

Kennzahl	Hintergrundinformation	Wert	Einheit
Abfallaufkommen, gefährliche Abfälle	Ausgewiesen werden die gefährlichen Abfälle im Europäischen Abfallverzeichnis der EU.	0,00	t
Abfallaufkommen, gefährliche Abfälle im Verhältnis zur Produktionsmenge	(Aufkommen gefährlicher Abfälle / Jahresproduktionsmenge) * 100	0,00	%

ÖL13 2.: Absolutes Aufkommen prozessbedingter, nicht gefährlicher Abfälle in Tonnen und deren prozentualer Anteil an der Jahresproduktionsmenge

Kennzahl	Hintergrundinformation	Wert	Einheit
Prozessbedingtes Abfallaufkommen, nicht gefährliche Abfälle	Abfälle zur Wiederverwendung, Recycling, sonstige Verwertung (z.B. energetische Verwertung), Beseitigung (z.B. Deponie).	97,1	t
Prozessbedingtes Abfallaufkommen nicht gefährlicher Abfälle im Verhältnis zur Produktionsmenge	(Prozessbedingtes Abfallaufkommen nicht gefährlicher Abfälle / Jahresproduktionsmenge) * 100	4,6	%

ÖL13 3.: Absolutes Aufkommen nicht prozessbedingter, nicht gefährlicher Abfälle in Tonnen und deren prozentualer Anteil an der Jahresproduktionsmenge

Kennzahl	Hintergrundinformation	Wert	Einheit
Nicht prozessbedingtes Abfallaufkommen, nicht gefährliche Abfälle	Abfälle zur Wiederverwendung, Recycling, sonstige Verwertung (z.B. energetische Verwertung), Beseitigung (z.B. Deponie).	22,14	t
Nicht prozessbedingtes Abfallaufkommen nicht gefährlicher Abfälle im Verhältnis zur Produktionsmenge	(Nicht prozessbedingtes Abfallaufkommen nicht gefährlicher Abfälle / Jahresproduktionsmenge) * 100	1,06	%

ÖL13 4.: Abfallentsorgung, Verwertung und Wertstoffmanagement: Welche Wertstoffmanagementsysteme sind umgesetzt?

Das Abfallmanagement zur konsequenten Trennung der innerbetrieblichen Abfälle ist etabliert (Farbleitsystem, Abfallschlüsselnummer an den Sammelstellen). Die Verwertungsquote ist auf einem gleichbleibend hohen Niveau (>85%). Es finden Schulungen zum Thema Abfall statt. Verpackungen und Wertstoffgemische werden dem Recycling zugeführt. Das Trennen der Abfälle wurde optimiert.

ÖL13 5.: Vermeidung von Abfällen: Welche Maßnahmen und/oder Programme, Abfälle zu vermeiden sind umgesetzt?

Wir verwenden in unserer Produktion ausschließlich Mehrweggebilde. Verpackungsabfälle werden ausnahmslos dem Recycling zugeführt.

ÖL13 6.: Zusätzliche freiwillige Angaben zu diesem Indikator

-

ÖL14 Verpackungen

ÖL14 1.: *Verpackungseffizienz-Management: Gibt es eine Stelle im Unternehmen, die sich systematisch mit Verpackungseffizienz beschäftigt?*

Nein.

ÖL14 2.: *Verpackungsmaterialien: Welche Maßnahmen und/oder Programme, Verpackungen ökologischer zu gestalten sind umgesetzt?*

Alle verwendeten Verpackungsmaterialien sind Mehrwegverpackungen sowie recycelfähig.

ÖL14 3.: *Verpackung im Rahmen der Sortimentsgestaltung: Welche Bedeutung hat die ökologische Orientierung einer Verpackung in der Sortimentsgestaltung?*

Eine möglichst ökologische Verpackung ist Grundvoraussetzung für unser gesamtes Sortiment. Verpackungen, die diesen Anspruch nicht erfüllen, wurden in der Vergangenheit aus dem Sortiment und somit dem Handel genommen.

ÖL14 4.: *Verpackungsmaterialien (insbesondere Lebensmittelverpackungen): Wie wird im Unternehmen abgesichert, dass in der gesamten Wertschöpfungskette von den verwendeten Verpackungsmaterialien keine gesundheitlichen Risiken ausgehen?*

Uns liegen von allen Herstellern/Lieferanten von Verpackungen und in der Produktion eingesetzten Hilfsstoffen entsprechende Unbedenklichkeitserklärungen vor.

ÖL14 5.: *Zusätzliche freiwillige Angaben zu diesem Indikator*

Unsere Verpackungsmaterialien sind ausschließlich vegan. Bei dem Einsatz von Pappe/Papier und Etiketten wird auf FSC-Zertifizierung geachtet.

ÖL15 Mehrweg- und Einwegangebote im Produktangebot

ÖL15 1.: *Beinhaltet Ihr Sortiment „alkoholische Getränke“?*

Nein.

ÖL15 3.: *Beinhaltet Ihr Sortiment „nicht alkoholische Getränke“?*

Ja.

ÖL15 4.: *Anzahl der Produkte im Sortiment „nicht alkoholische Getränke“ (speziell Wasser, Saft, Limo) im Mehrweg und Einweg und entsprechende Mehrwegangebotsquote in Prozent*

Kennzahl	Wert	Einheit
Mehrwegangebote	26	Anzahl
Einwegangebote	0	Anzahl
Mehrwegangebotsquote nicht alkoholische Getränke	100	%

ÖL15 5.: *Werden im Sortiment „Milchprodukte“ Artikel in Mehrweg- UND in Einwegverpackungen angeboten?*

Nein.

ÖL16 Mehrwegladungsträger im Warenausgang

ÖL16 1.: Gibt es eine Stelle im Unternehmen, die sich systematisch mit der - auch zahlenmäßigen - Erfassung von Mehrwegpaletten im Warenausgang beschäftigt?

Ja, durch das Warenwirtschaftssystem.

ÖL16 2.: Mehrwegquote bei Paletten im Warenausgang des Unternehmens

Kennzahl	Wert in Prozent
Mehrwegquote bei Paletten im Warenausgang	100,00%

ÖL16 3.: Für welche Zwecke, aus welchem Grund werden Einwegpaletten im Unternehmen eingesetzt?

In der Rheinsberger Preussenquelle werden keine Einwegplatten eingesetzt.

ÖL16 4.: Beinhalten Ihre Ladungsträger „Obst und Gemüseboxen“?

Nein.

ÖL16 8.: Welche sonstigen Mehrwegladungsträger werden außerdem im Unternehmen eingesetzt (z.B. Rollwagen usw.)

Im Bedarfsfall werden Rollwagen für den Transport von Muster- und Marketingware genutzt.

ÖL16 9.: Welche sonstigen Einwegladungsträger werden außerdem im Unternehmen eingesetzt (z.B. Einwegdisplaypackungen usw.)

Keine.

ÖL16 10.: Zusätzliche freiwillige Angaben zu diesem Indikator

Defekte Paletten werden gesammelt und gegen instandgesetzte Paletten bei einem Paletten-Händler getauscht. Paletten werden so lange wie irgend möglich genutzt. Zusätzlich werden bei Anfragen Paletten gesponsert – Upcycling Palettenmöbel – z.B. Ferienprojekte, Jugendclubs.

Produkte

ÖL17 Anteil der Bioprodukte

ÖL17 1.: *Prozentualer Anteil des Werts von Biowaren am gesamten Wareneinsatz des Unternehmens*

Anteil in Prozent

Kennzahl	Hintergrundinformation	Anteil in Prozent
Bioanteil am gesamten Wareneinsatz (Naturkost, Food)	Wertanteil (Verkaufspreis) der gesamten Waren (Food), die der EU-Öko- Verordnung unterliegen (also nicht Salz...).	0,00%

ÖL17 3.: *Zusätzliche freiwillige Angaben zu diesem Indikator*

Wir sind ein Unternehmen, das nach Bio-Mineralwasser-Richtlinien der Qualitätsgemeinschaft Bio-Mineralwasser e.V. zertifiziert ist.

ÖL18 Produktqualität

ÖL18 1.: *Gentechnik: Verzicht auf den Einsatz von Rohwaren, Verzicht auf den Einsatz von Zusatz- und Hilfsstoffen und Verzicht auf den Einsatz von Verpackungsmaterialien, die durch GVO, aus GVO oder mit GVO erzeugt wurden.*

Ja.

ÖL18 2.: *Lebensmittelbestrahlung: Verzicht auf die Bestrahlung von Lebensmitteln mit Hilfe von ionisierenden Strahlen, wie Elektronen- und Bremsstrahlung (Röntgenstrahlung) aus Teilchenbeschleunigern sowie Gammastrahlen.*

Ja.

ÖL18 3.: *Verunreinigungen von Produkten: Wie wird im Unternehmen gesichert, dass Verunreinigungen mit Pestiziden, gentechnisch veränderten Organismen und anderen unerwünschten Stoffen auf ein Minimum reduziert werden?*

Ja. Durch regelmäßige Kontrollen externer Labore (Institut Romeis GmbH, MLUA Oranienburg e.V., Landeslabor Berlin-Brandenburg)

ÖL18 5.: *Fremdkörperdetektion: Verzicht auf die Fremdkörperdetektion mittels Röntgenstrahlen.*

Ja.

ÖL18 6.: *Fremdkörperdetektion: Lassen Sie sich von Ihren Vorlieferanten den Verzicht auf die Fremdkörperdetektion mittels Röntgenstrahlen belegen?*

Nein.

ÖL18 7.: *Produktkennzeichnung / Deklaration: Die Kennzeichnung der Produkte des Unternehmens geht über die gesetzlichen Vorschriften hinaus und enthält im Sinne einer Volldeklaration eine Liste aller Zutaten und Zusatzstoffe.*

Ja. Dies ist eine Vorgabe der Bio-Mineralwasser-Richtlinien, an die wir uns halten.

ÖL18 8.: *Produktqualität in der Lieferantenkette: Bitte beschreiben Sie den Stellenwert von Biodiversität, Artenschutz und Tierschutzbestimmungen in der Lieferantenkette.*

Umweltkriterien werden in unserer Lieferantenbewertung berücksichtigt. Da wir ausschließlich Bio-Mineralwasser abfüllen, beziehen wir keine landwirtschaftlichen Erzeugnisse für unser Produkt.

ÖL19 CO₂-Fußabdruck der Produkte

ÖL19 1.: CO₂-Fußabdruck Erfassung: Werden Maßnahmen ergriffen, um den CO₂-Fußabdruck der Produkte zu erfassen?
 Ja. Durch ein GHG-Protokoll.

ÖL19 2.: CO₂-Fußabdruck Reduktion: Werden Maßnahmen ergriffen, um den CO₂-Fußabdruck der Produkte zu reduzieren?
 Ja. Aufgrund unseres strengen Regionalkonzepts ist der CO₂-Fußabdruck unserer Produkte bereits sehr gering. Durch unser Umweltmanagementsystem überprüfen wir kontinuierlich unsere Prozesse auf Möglichkeiten der Einsparung.

ÖL19 3.: Umfang der CO₂-Reduktionen in Tonnen und Anteil von Produkten mit CO₂-Fußabdruck am Gesamtumsatz

Kennzahl	Hintergrundinformation	Wert	Einheit
CO ₂ -Fußabdruck Umfang der Reduktion	In welchem Umfang wurden durch die Maßnahmen aus der letzten Frage Reduktionen erzielt?	-	t
Intensität der CO ₂ -Fußabdruckerfassung	Prozentualer Anteil von Produkten für die ein CO ₂ -Fußabdruck existiert, am Gesamtumsatz.	100	%

ÖL19 4.: Zusätzliche freiwillige Angaben zu diesem Indikator

Ein CO₂-Fußabdruck wurde im Jahr erstmals 2017 erstellt. Es konnten die Energieträger Gas und Strom durch regenerative Energiequellen ersetzt werden. Der jährliche CO₂ Ausstoß wird durch Moor-Renaturierungsmaßnahmen und Förderung des ökologischen Landbaus überkompensiert.

Umweltmanagement

ÖL20 Transparenz der Prozesse

ÖL20 1.: Transparenz der Produktionsprozesse: Welche Veröffentlichung von Unternehmensinformationen inklusive der Produktionsprozesse in einer Unternehmensberichterstattung oder im Internet gibt es?

Eine Umwelterklärung wurde ab 2015 jährlich erstellt und regelmäßig validiert. Seit 2020 wird ein Klimabericht zur Darstellung aller CO₂-Quellen und deren Erfassung erstellt.

Weitere Informationen zum Produktionsprozess sind online nicht verfügbar. Die Rheinsberger Preussenquelle bietet aber Betriebsbesichtigungen (mit vorheriger Anmeldung) an, bei denen Fragen rund um den Produktionsprozess beantwortet werden.

ÖL20 2.: Transparenz der Lieferantenkette: Bitte unterscheiden Sie beim Punkt Transparenz in der Prozesskette nach Direkt- und Zwischenlieferanten sowie nach Herkunftsländern bzw. -regionen.

Diese Notwendigkeit entfällt bei regionalem Mineralwasser.

ÖL21 Standards in der Lieferkette

ÖL21 1.: Bitte beschreiben in welcher Form werden Arbeits-, Sozial- und Umweltstandards in der Lieferkette beachtet und wie werden diese sichergestellt? Welche Rolle spielt die Beachtung von Menschenrechten?

Lieferanten von Verpackungen etc. werden im EMAS-System bezgl. ihres eigenen Umweltschutzes befragt; dies wird ausgewertet und ggf. muss der Lieferant gewechselt werden. Betriebs- und Hilfsstoffe werden zum großen Teil in Deutschland eingekauft.

ÖL22 Umweltmanagementsystem

ÖL22 1.: Ist ein Umweltmanagementsystem implementiert, z.B. ISO 14001 oder EMAS?

Ja.

ÖL22 2.: Welches Umweltmanagementsystem ist implementiert?

EMAS.

ÖL22 3.: Ist eine verantwortliche Person als Umweltbeauftragter benannt?

Ja.

ÖL22 4.: Findet eine regelmäßige Definition und Kontrolle von Umweltzielen statt? Bitte beschreiben Sie die 5 wichtigsten Umweltziele ihres Unternehmens.

Ja. Projekte und Ziele werden regelmäßig im Jahr besprochen.

- Verringerung des Stromverbrauchs, bezogen auf die Abfüllmenge
- Verringerung des Wärmeverbrauchs, bezogen auf die Abfüllmenge
- Verringerung des Wasserverbrauchs, bezogen auf die Abfüllmenge
- Verringerung des CO₂-Ausstoßes, bezogen auf die Abfüllmenge
- Interne und externe Vermittlung der Themen Bio-Mineralwasser und Nachhaltigkeit

ÖL23 Qualitätsmanagementsystem

ÖL23 1.: Ist ein Qualitätsmanagementsystem implementiert, z.B. ISO 9001, IFS, HACCP, TQM oder EFQM?

Ja.

ÖL23 2.: Welches Qualitätsmanagementsystem ist implementiert, z.B. ISO 9001, IFS, HACCP, TQM oder EFQM? In welchem Umfang?

IFS Food.

ÖL23 3.: Qualitätsbeauftragter: Ist eine verantwortliche Person als Qualitätsbeauftragter benannt?

Ja.

ÖL23 4.: Qualitätsziele: Findet eine regelmäßige Definition und Kontrolle von Qualitätszielen statt?

Ja. Ziele und Projekte werden jährlich definiert.

ÖL24 Biodiversität

ÖL24 1.: Ökologische Betriebsmittel: Findet eine Verwendung von umweltverträglichen Betriebsmitteln statt? Gibt es Arbeitsanweisungen oder Richtlinien?

Einkäufe werden durch den Umweltbeauftragten geprüft.

ÖL24 2.: Maßnahmen des Unternehmens zur Förderung der Biodiversität

Maßnahme	Auswahl ja / nein	Anmerkungen
Saatgutzüchtung	nein	
Entsprechende Begleitmaßnahmen bei der Bewirtschaftung	nein	
Einsatz von Rohstoffen aus seltenen Sorten	nein	
Einführung neuer Arten	nein	
Innovative Projekte und Maßnahmen zur Biodiversitätsförderung auf dem Betriebsgelände	ja	Es wurden am Brunnengelände Nistplätze und Gehölzhecken angelegt. Ein Insektenhotel wurde auf dem Firmengelände aufgestellt. Neupflanzungen mit Blüten. Es wurde eine Firmengebäudebegrünung (teilweise) nach Aspekten für Artenvielfalt umgesetzt.
Sonstiges	ja	Zusammenarbeit mit dem Naturpark Stechlin-Ruppiner Land und dem Landschaftspflegeverband Prignitz-Ruppiner Land e.V.

ÖKONOMIE

Leistungsfaktoren

ÖN1 Investitionen

ÖN1 1.: Kumulierter Umsatz, kumulierte Gesamtinvestitionen und Reinvestitionsquote der vergangenen 5 Jahre

Kennzahl	Hintergrundinformation	Wert	Einheit
Gesamtinvestitionen der letzten 5 Jahre	kumulierte gesamte Investitionen	1.125.000	€
Umsatz der letzten 5 Jahre	kumulierter Umsatz	5.944.571	€
Reinvestitionsquote	(Gesamtinvestitionen der letzten 5 Jahre / Umsatz der letzten 5 Jahre) * 100	18,9	%

ÖN1 2.: Bitte beschreiben Sie die Umweltinvestitionen des Unternehmens.

Die RPQ hat in den letzten 5 Jahren keine Investitionen getätigt die direkt dem Umweltbereich zuzuordnen sind.

ÖN1 3.: Kumulierter Umsatz, kumulierte Gesamtinvestitionen und Reinvestitionsquote der vergangenen 5 Jahre

Kennzahl	Hintergrundinformation	Wert	Einheit
Umweltinvestitionen der letzten 5 Jahre	kumulierte Umweltinvestitionen	0	€
Umsatz der letzten 5 Jahre	kumulierter Umsatz	5.479.094	€
Umweltinvestitionsquote	(Umweltinvestitionen der letzten 5 Jahre / Umsatz der letzten 5 Jahre) * 100	-	%
Verhältnis Umweltinvestitionen zu Gesamtinvestitionen	(Umweltinvestitionen der letzten 5 Jahre / Gesamtinvestitionen der letzten 5 Jahre) * 100	-	%

Regionale Wertschöpfung

ÖN2 Regionale Lieferanten

ÖN2 1.: Beschaffungsvolumen von Zulieferern aus der Region: Spielt die regionale Herkunft und Beschaffung von Werkstoffen, Gütern und Dienstleistungen eine Rolle bei Einkaufsentscheidungen? Gibt es z.B. eine Richtlinie oder ein Verfahren zur Bevorzugung regionaler Lieferanten?

Die regionale Herkunft wird möglichst bevorzugt. Eine Aufschlüsselung der Lieferantenentfernung wird seit 2017 angefertigt.

ÖN3 Stakeholderdialoge und Mitarbeiter aus der Region

ÖN3 1.: Regionale Stakeholder-Dialoge: Gibt es eine Kontaktpflege mit Behörden, Nicht-Regierungs- Organisationen, Initiativen und Vereinen, die das Thema Nachhaltigkeit bearbeiten?

Wir kooperieren mit dem Naturpark Stechlin-Ruppiner Land und dem Landschaftspflegeverband Prignitz-Ruppiner Land. Die Rheinsberger Preussenquelle ist Mitglied im Bundesverband Naturkost Naturwaren, der Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau Berlin Brandenburg, dem Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft und in Der Gemeinschaft e.V.. Zudem halten wir Kontakt zur HNE Eberswalde und tauschen uns mit Nachbarn und der Stadtverwaltung Rheinsberg raus.

ÖN3 2.: Anzahl und prozentualer Anteil der Mitarbeiter mit Wohnsitz im Umkreis von 30 km zum Unternehmen.

Kennzahl	Hintergrundinformation	Wert	Einheit
Anzahl Mitarbeiter aus der Region	Anzahl der Mitarbeiter aus der Region, die in einem Umkreis von 30 Kilometern zum Unternehmen wohnen.	11	Anzahl
Anteil Mitarbeiter aus der Region	(Anzahl Mitarbeiter aus der Region / Anzahl Mitarbeiter gesamt) * 100	64,7	%

Engagement

ÖN4 Engagement in Initiativen

ÖN4 1.: Umweltinitiativen: Engagiert sich das Unternehmen in Umweltinitiativen?

Ja.

ÖN4 2.: Umweltinitiativen: In welchen regionalen Umweltinitiativen beteiligt sich das Unternehmen?

Wir kooperieren mit dem Naturpark Stechlin-Ruppiner Land, dem Landschaftspflegeverband Prignitz-Ruppiner Land und der FÖN - mit dem Filmfestival „Ökofilmtour“. Des Weiteren treten wir als Wassersponsor für kleine Initiativen auf. Die Vergabe des firmeneigenen Nachhaltigkeitspreises „Nachhall“, der alle zwei Jahre an ökologisch-nachhaltige Projekte verliehen wird, gehört auch zu unserem Umweltengagement. Die Rheinsberger Preussenquelle ist Mitglied im Bundesverband Naturkost Naturwaren, der Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau Berlin Brandenburg (inkl. Engagement im Vorstand), dem Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft und in Der Gemeinschaft.

ÖN4 3.: Ernährungsinitiativen: Engagiert sich das Unternehmen in Ernährungsinitiativen mit Schulen, Kindergärten usw.?

Ja. Beispielsweise durch die Unterstützung der BioBrotBox-Initiative

ÖN4 5.: Bildungsinitiativen: Engagiert sich das Unternehmen in Bildungsinitiativen, wie berufsvorbereitenden Maßnahmen (z.B. Berufsvorbereitungsseminare oder Berufsvorbereitungsjahre) und/oder ausbildungsbegleitenden Maßnahmen und Seminaren mit einem regelmäßigen Angebot von Schülerpraktika?

Ja.

ÖN4 6.: Bildungsinitiativen: In welchen Bildungsinitiativen engagiert sich das Unternehmen?

Wir setzen unter der Initiative "WasserWertschätzen" Kita- und Schulprogrammen um, arbeiten mit dem BNE für Projekte im Bereich nachhaltiger Bildung zusammen und sind Mitglied der BNE-Zertifizierungskommission Brandenburg.

ÖN4 7.: Soziale Initiativen: Engagiert sich das Unternehmen in sozialen Initiativen in der Region?

Ja.

ÖN4 8.: Soziale Initiativen: In welchen sozialen Initiativen in der Region engagiert sich das Unternehmen?

- Schulklassenführungen,
- BioBrotBox-Beteiligung,
- Schulungsprogramm an Kitas und regionalen Schulen.
- Heimatverein Rheinsberg

ÖN4 9.: Förderung von Kunst, Kultur und Sportaktivitäten: Unterstützt das Unternehmen regionale Kunst-, Kultur- und/oder Sportaktivitäten?

Ja.

ÖN4 10.: Förderung von Kunst, Kultur und Sportaktivitäten: Welche regionalen Kunst-, Kultur- und/oder Sportaktivitäten unterstützt das Unternehmen?

Unterstützung der Kammeroper Rheinsberg

ÖN4 11.: Unternehmensaktivitäten und Aktionen: Führt das Unternehmen regelmäßig Unternehmensaktivitäten und Aktionen wie Hoffeste, Tag der offenen Tür oder ähnliche Aktivitäten durch?

Ja.

ÖN4 12.: Unternehmensaktivitäten und Aktionen: Welche Unternehmensaktivitäten und Aktionen führt das Unternehmen durch?

Wir bieten Werksbesichtigungen an.

ÖN5 Finanzielles Engagement und Kooperationen

ÖN5 1.: Beschreiben Sie finanzielle Unterstützungen von sozialen oder ökologischen Projekten oder Forschungsarbeiten wie beispielsweise Züchtungsinitiativen. Werden eigene Stiftungen unterhalten?

Wir unterstützen den Naturpark Stechlin Ruppiner Land sowie die Ökofilmtour. Eine eigene Stiftung wird nicht unterhalten.

ÖN5 2.: Summe der Aufwendungen für Spenden / Sponsoring / Stiftungen und deren Anteil am Umsatz in Prozent

Kennzahl	Hintergrundinformation	Wert	Einheit
Spenden / Sponsoring / Stiftungen (Summe)	Die Kennzahl gibt die Gesamtsumme der freiwilligen Beiträge und Investitionen von Mitteln in das Gemeinwesen (Jährliche Ausgaben für Spenden-, Sponsoring- und Stiftungsaktivitäten) an.	3.000,00	€
Spenden / Sponsoring / Stiftungen im Verhältnis zum Umsatz	$((\text{Spenden} / \text{Sponsoring} / \text{Stiftungen (Summe)}) / \text{Netto-Jahresumsatz}) * 100$	0,23	%

ÖN5 3.: Kooperationen und Vernetzung in der Region und der Branche

- Bundesverband Nachhaltige Wirtschaft
- Bundesverband Naturkost Naturwaren e.V.,
- Die Gemeinschaft e.V.,
- Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau Berlin Brandenburg,
- Landschaftspflegeverband Prignitz-Ruppiner Land
- Naturpark Stechlin-Ruppiner Land

Dialog Wertschöpfungskette

ÖN6 Lieferanten

ÖN6 1.: Faire Preisgestaltung (Lieferanten): Existieren Programme, Richtlinien, Maßnahmen, Modelle oder Modellprojekte mit dem Ziel einer fairen Preisgestaltung?

Nein.

ÖN6 3.: Lieferantenunterstützung: Findet eine Unterstützung durch langfristige Abnahmegarantien oder bei der Durchführung von ökologischen und/oder sozialen Projekten statt? Gibt es Schulungs- und/oder Beratungsstunden für Lieferanten?

Nein.

ÖN6 5.: Dialog Lieferantenkette: Findet ein institutionalisierter Dialog mit Lieferanten zur Entwicklung einer nachhaltigen Wertschöpfung (z.B. Produktqualität) statt?

Nein.

ÖN7 Kunden

ÖN7 1.: Kundendialog: Findet ein institutionalisierter qualifizierter Dialog mit Kunden zu nachhaltigen Themenstellungen z.B. zum Erhalt der Produktqualität regelmäßig statt?

Ja.

ÖN7 2.: Kundendialog: In welcher Form findet ein institutionalisierter qualifizierter Dialog mit Kunden zu nachhaltigen Themenstellungen zum Erhalt der Produktqualität statt?

In Jahresgesprächen wird dies mit unseren direkten Kunden besprochen. Zudem ist eine Service-Hotline auf dem Etikett angegeben. Kundens Schulungen zu Bio-Mineralwasser werden ebenfalls angeboten. Über unsere Website und unser Blog „bleibt natürlich“ wird informiert und Ansprechpartner genannt.

ÖN7 3.: Kundenzufriedenheitsbefragungen: Existiert z.B. eine regelmäßige Erfassung und Auswertung der Kunden- und der Verbrauchierzufriedenheit?

Ja.

ÖN7 4.: Kundenzufriedenheitsbefragungen: In welcher Form existiert eine regelmäßige Erfassung und Auswertung der Kunden- und der Verbrauchierzufriedenheit? Mit welcher Regelmäßigkeit? Mit welcher Prozessimplementierung?

Dies wird über unser CRM-System umgesetzt und gewährleistet.

ÖN7 5.: Beschwerdemanagement: Gibt es eine Regelung von Beschwerdesystemen und eine Handhabung von Reklamationen in festen Abläufen?

Ja.

ÖN7 6.: Beschwerdemanagement: Welche Regelung von Beschwerdesystemen und Handhabung von Reklamationen in festen Abläufen gibt es? Wie sind sie implementiert?

Festgelegt sind Regelungen zur Reklamationsbearbeitung in unserem Qualitätshandbuch und grundlegenden Verfahrensanweisungen nach den Anforderungen des IFS Food.

ÖN8 Zusammensetzung des Umsatzes

ÖN8 1.: Anteil von Endverbraucherprodukten und Produkten für Weiterverarbeiter und die Industrie am Gesamtumsatz des Unternehmens in Prozent

Kennzahl	Anteil in Prozent
Umsatzanteil der Endverbraucherprodukte am Gesamtumsatz	100,00%
Umsatzanteil der Produkte für Weiterverarbeiter und Industrie am Gesamtumsatz (z.B. Bulk Ware)	0,00%
Summe	100,00%

ÖN8 2.: Zusammensetzung des Umsatzes mit Endverbraucherprodukten aus Produkten für den Fach- und Reformhandel und durch den konventionellen Handel in Prozent

Kennzahl	Anteil in Prozent
Anteil des Umsatzes mit Endverbraucherprodukten für den Fachhandel und Reformhandel	26,6%
Anteil des Umsatzes mit Endverbraucherprodukten für den konventionellen Handel	73,4%
Summe	100,00%

SOZIALES

Beschäftigtenstruktur

SO1 Beschäftigtenstruktur

SO1 1.: Anzahl und Anteil von weiblichen Beschäftigten im Unternehmen und in Führungspositionen

Kennzahl	Hintergrundinformation	Wert	Einheit
Weibliche Beschäftigte im Unternehmen			
Anzahl weibliche Beschäftigte		3	Anzahl
Anteil weibliche Beschäftigte	$(\text{Anzahl weibliche Beschäftigte} / \text{Anzahl Mitarbeiter gesamt}) * 100$	17,6	%
Weibliche Beschäftigte in Führungspositionen			
Anzahl weibliche Beschäftigte in Führungspositionen (leitende Organe)	Leitende Organe sind Führungspersonen, Gremien und Vorstände, die für die strategische Ausrichtung der Organisation, die effiziente Aufsicht und die Haftung des Managements gegenüber Organisationen und seinen Stakeholdern verantwortlich zeichnen.	1	Anzahl
Anteil weibliche Beschäftigte	$(\text{Anzahl weibliche Beschäftigte in Führungspositionen} / \text{Anzahl Mitarbeiter in Führungspositionen}) * 100$	12,5	%

SO1 2.: Anzahl und Anteil von gelernten Mitarbeitern und Auszubildenden des Unternehmens

Kennzahl	Hintergrundinformation	Wert	Einheit
Gelernte Mitarbeiter			
Anzahl von gelernten Mitarbeitern	Anzahl zum Jahresende. Unter „gelernten Mitarbeitern“ sind Fachkräfte und qualifizierte Mitarbeiter zu verstehen. Zum Unterschied dazu: „Ungelernte und 'angelernete' Arbeitnehmer“ arbeiten unter Aufsicht und Anleitung (z.B. von Gesellen oder Vorarbeitern) und führen einfache Hilfstätigkeiten aus.	16	Anzahl
Anteil von gelernten Mitarbeitern	$(\text{Anzahl von gelernten Mitarbeitern} / \text{Anzahl Mitarbeiter gesamt}) * 100$	94	%
Auszubildende			
Anzahl Auszubildende	Anzahl zum Jahresende. Auszubildende zzgl. Trainees, Werkstudenten, Duale Studenten, Praktikanten (studentische Pflichtpraktika), Berufsakademiestudenten usw.	1	Anzahl
Auszubildendenquote	$(\text{Anzahl Auszubildende} / \text{Anzahl Mitarbeiter gesamt}) * 100$	5,9	%

SO1 3.: Anzahl und Anteil von Mitarbeitern nach Beschäftigungsstatus

Kennzahl	Hintergrundinformation	Wert	Einheit
Nicht festangestellte Mitarbeiter			
Anzahl nicht festangestellter Mitarbeiter	Daten zum Jahresende. Z.B. Zeitarbeitskräfte, Saisonarbeitskräfte, freie Mitarbeiter etc., ohne Schüler- und Studentenjobs	0	Anzahl
Anteil nicht festangestellter Mitarbeiter	$(\text{Anzahl nicht festangestellter Mitarbeiter} / \text{Anzahl Mitarbeiter gesamt}) * 100$	0,00	%
Mitarbeiter aus Zeitarbeitsfirmen			
Anzahl Mitarbeiter aus Zeitarbeitsfirmen		0	Anzahl
Anteil Mitarbeiter aus Zeitarbeitsfirmen an allen nicht festangestellten Mitarbeitern	$(\text{Anzahl Mitarbeiter aus Zeitarbeitsfirmen} / \text{Anzahl nicht festangestellter Mitarbeiter}) * 100$ Saisonal	0	%
Saisonarbeitskräfte			
Anzahl Saisonarbeitskräfte		0	Anzahl
Anteil Saisonarbeitskräfte an allen nicht festangestellten Mitarbeitern	$(\text{Anzahl Saisonarbeitskräfte} / \text{Anzahl nicht festangestellter Mitarbeiter}) * 100$	0,00	%
Freie Mitarbeiter			
Anzahl freie Mitarbeiter		0	Anzahl
Anteil freie Mitarbeiter an allen nicht festangestellten Mitarbeitern	$(\text{Anzahl freie Mitarbeiter} / \text{Anzahl nicht festangestellter Mitarbeiter}) * 100$	0,00	%
Teilzeitkräfte			
Anzahl Teilzeitkräfte	Hier sind diejenigen Teilzeitkräfte erfasst, die auf freiwilliger Basis keine volle Stelle besetzen wollen, z.B. Erziehende.	0	Anzahl
Anteil Teilzeitkräfte	$(\text{Anzahl Teilzeitkräfte} / \text{Anzahl Mitarbeiter gesamt}) * 100$	0	%

SO1 4.: Anzahl und Anteil von Mitarbeitern mit eigenem Migrationshintergrund nach Qualifikation

Kennzahl	Hintergrundinformation	Wert	Einheit
Qualifizierte Mitarbeiter mit Migrationshintergrund			
Anzahl qualifizierte Mitarbeiter mit eigenem Migrationshintergrund		0	Anzahl
Anteil qualifizierte Mitarbeiter mit eigenem Migrationshintergrund	$(\text{Anzahl qualifizierte Mitarbeiter mit eigenem Migrationshintergrund} / \text{Anzahl Mitarbeiter gesamt}) * 100$	0	%
Ungelernte Mitarbeiter mit Migrationshintergrund			
Anzahl ungelernter Mitarbeiter mit eigenem Migrationshintergrund		0	Anzahl
Anteil ungelernter Mitarbeiter mit eigenem Migrationshintergrund	$(\text{Anzahl ungelernter Mitarbeiter mit eigenem Migrationshintergrund} / \text{Anzahl Mitarbeiter gesamt}) * 100$	0	%

Arbeitsplatzqualität

SO2 Gesundheit und Sicherheit

SO2 1.: Krankheitsstunden, Sollarbeitsstunden und resultierende Krankheitsquote der Gesamtbelegschaft

Kennzahl	Wert	Einheit
Krankheitsstunden Gesamtbelegschaft	2888	Stunden
Sollarbeitsstunden Gesamtbelegschaft	32256	Stunden
Krankheitsquote	8,95	%

SO2 2.: Gesundheitsprävention: Gibt es Maßnahmen zur gesundheitsgerechten Arbeitsplatzgestaltung sowie zur Unterstützung gesundheitsgerechten Verhaltens, die über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehen und auf die Verbesserung der Arbeitsbedingungen (Verhältnisse) abzielen und/oder einen gesünderen Lebensstil unterstützen (Verhalten)? Werden Mitarbeiter und/oder deren Familien bei schweren Krankheiten unterstützt?

2023 wurde eine Kooperation mit der AOK Nordost eingegangen.

SO2 3.: Ausfalltage, Sollarbeitstage und resultierende Ausfallquote der Gesamtbelegschaft

Kennzahl	Wert	Einheit
Ausfalltage Gesamtbelegschaft	8	Tage
Sollarbeitstage Gesamtbelegschaft	4032	Tage
Ausfallquote (durch Berufsunfälle oder Berufskrankheiten)	0,2	%

SO2 4.: Unfallverhütung: Bitte beschreiben Sie die Maßnahmen zur Unfallverhütung im Unternehmen.

Es finden regelmäßig Belehrungen und Schulungen im Bereich Arbeitsschutz und Umgang mit der Persönlichen-Schutz-Ausrüstung statt. Wartung von Anlagen, Maschinen und Betriebsmitteln bieten zusätzlichen Schutz. Zudem gewährleisten wir eine ständige Betreuung durch eine externe Arbeitssicherheitsfachkraft.

SO3 Arbeitszeitregelungen und Mitarbeiterzufriedenheit

SO3 1.: Existieren flexible Arbeitszeitmodelle mit Zeitausgleich?

Ja.

SO3 2.: Welche flexiblen Arbeitszeitmodelle mit Zeitausgleich existieren? Welcher Anteil der Beschäftigten profitiert von der flexiblen Arbeitszeit?

Arbeitszeitkonten und die Definition einer Kernarbeitszeit für die Verwaltung erlauben Flexibilität in der Gestaltung der eigenen Arbeitszeit (34% der Mitarbeitenden profitieren davon).

SO3 3.: Überstunden und Arbeitsintensität

Kennzahl	Hintergrundinformation	Wert	Einheit
Überstunden Gesamtbelegschaft	Angabe in Stunden	2496	Stunden
Arbeitsintensität	(Überstunden Gesamtbelegschaft / Sollarbeitsstunden Gesamtbelegschaft) * 100	7,7	%

SO3 4.: Sind betriebliche Regelungen zum Überstundenausgleich (Zeit, Zeitkonto, Finanzausgleich) definiert und dokumentiert?

Ja.

SO3 5.: Beschreibung der Befragungen zur Zufriedenheit der Beschäftigten und zu regelmäßigen Mitarbeitergesprächen zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern

Es findet jährlich eine Mitarbeiterbefragung statt. Der Geschäftsführer führt zudem mit jedem Mitarbeiter Jahresgespräche.

SO3 6.: Summe und Anteil der durchgeführten Mitarbeiterjahresgespräche

Kennzahl	Hintergrundinformation	Wert	Einheit
Summe der durchgeführten Mitarbeiterjahresgespräche		19	Anzahl
Mitarbeitergespräche und Mitarbeiterbefragungen	(Anzahl Mitarbeiterjahresgespräche / Anzahl Mitarbeiter gesamt) * 100	100	%

SO4 Weiterbildungsangebot

SO4 1.: Weiterbildungsmöglichkeiten: Gibt es ein Angebot von adäquaten Weiterbildungsmöglichkeiten im Unternehmen?

Ja.

SO4 2.: In welcher Form gibt es ein systematisches Angebot von adäquaten Weiterbildungsmöglichkeiten, unternehmensintern sowie unternehmensextern? Gibt es dazu Regelungen bzw. Vereinbarungen?

Es gibt einen internen Schulungsplan. Externe Schulungen werden regelmäßig besucht.

SO4 3.: Summe der jährlichen Weiterbildungsstunden und-kosten

Kennzahl	Hintergrundinformation	Wert	Einheit
Weiterbildungsstunden			
Weiterbildungsstunden	Weiterbildung in Mitarbeiterstunden pro Jahr	104	Stunden
Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter	(Weiterbildungsstunden / Mitarbeiter gesamt)	7,3	Stunden / Mitarbeiter
Weiterbildungskosten			
Jährliche Weiterbildungskosten	Gesamte Kosten für Schulungen und Weiterbildung	5379	€
Weiterbildungskosten pro Mitarbeiter	(Jährliche Weiterbildungskosten / Mitarbeiter gesamt)	316,4	€

Betrachtet werden interne und externe Schulungen.

SO5 Arbeitnehmerrechte und Familienfreundlichkeit

SO5 1.: Familienfreundlichkeit: Wie wird die Umsetzung von Familienfreundlichkeit im Unternehmen gewährleistet?

Das Unternehmen arbeitet im Einschichtbetrieb. Arbeitszeiten sind geregelt und planbar. Überstunden werden zeitnah abgebaut. Eine monatliche Bewertung findet statt. Das gleiche gilt für die Urlaubszeiten.

SO5 2.: Arbeitnehmerrechte: Wie wird die Umsetzung von Arbeitnehmerrechten gewährleistet? Gibt es entsprechende Betriebsvereinbarungen, einen Betriebsrat, Sozialrichtlinien, festgeschriebene Regelungen für den Umgang mit Beschwerden etc.?

Ja, es gibt eine Mitarbeitervertretung, Arbeitnehmergesetze sind jederzeit einsehbar.

SO5 3.: Zusätzliche freiwillige Angaben zu diesem Indikator

Es findet regelmäßig eine Mitarbeiterversammlung statt. Über einen „Wasser-Botschafter-Tag“ und die jährliche Weihnachtsfeier werden weitere Zusammenkünfte ermöglicht. Bei Bedarf finden sogenannte „aktuelle Stunden“ zu einem speziellen Thema statt. Abteilungsübergreifende Exkursionen werden angeboten (z.B. Fahrten mit dem Außendienst oder Veranstaltungen und Messen).

Identifikation und Fluktuation

SO6 1.: Welche Maßnahmen zur Förderung der Mitarbeiterverantwortung bzw. Mitarbeiteridentifikation mit dem Unternehmen werden ergriffen?

Mitarbeiter können Kritik und Verbesserungen der Mitarbeitervertretung mitteilen. Diese werden dann mit der Geschäftsleitung besprochen.

SO6 2.: Fluktuationszahl und Fluktuationsrate

Kennzahl	Hintergrundinformation	Wert	Einheit
Fluktuationszahl	Anzahl der Arbeitnehmer, die während des Berichtszeitraums ausgeschieden sind. Personen, die gekündigt haben, denen gekündigt wurde, die in Rente gehen oder versterben.	4	Anzahl
Fluktuationsrate	(Fluktuationszahl / Mitarbeiter gesamt) * 100	19	%

Entlohnung

S07 Entlohnung

S07 1.: Durchschnittsverdienst der gewerblichen Mitarbeiter sowie der Angestellten inkl. Geschäftsführung

Kennzahl	Wert	Wert
Durchschnittsverdienst gewerbliche Mitarbeiter	-	€
Durchschnittsverdienst Angestellte inklusive Geschäftsführung	21,26	€
Entlohnung der Angestellten (inklusive Geschäftsführung) im Vergleich zu den gewerblichen Mitarbeitern	-	%

S07 2.: Entlohnung der Angestellten und Arbeiter im Vergleich zum Tariflohndurchschnitt: Liegen die Brutto- Lohnbezüge der Angestellten und gewerblichen Arbeitnehmer über, im oder unter dem Tarif- bzw. dem Mindestlohn?

Die Entlohnung liegt über dem in Deutschland festgelegten Mindestlohn.

S07 3.: Definition der Lohnuntergrenze im Unternehmen

Ja.

S07 4.: Einhaltung von Lohnuntergrenzen: Liegen die Lohnbezüge der Angestellten und gewerblichen Arbeitnehmer über einer definierten Lohnuntergrenze?

Ja.

S07 5.: Stundenlohn des geringsten Einkommens für Vollzeitbeschäftigte?

Kennzahl	Wert	Einheit
Lohnuntergrenze (Stundenlohn)	16,25	€ / Stunde

S07 6.: Welche Anreizsysteme im Bereich Entlohnung der Mitarbeiter (Geschäftsführung, qualifizierte Vollzeitkräfte, Fachkräfte, sonstige Arbeitskräfte) sind implementiert?

Es gibt eine feste Entlohnung.

S07 7.: Anzahl und Anteil der Mitarbeiter, die an betrieblichen Anreizsystemen beteiligt sind

Kennzahl	Hintergrundinformation	Wert	Einheit
Anreizsysteme Personenzahl	Anzahl der Mitarbeiter (Geschäftsführung, qualifizierte Vollzeitkräfte, Fachkräfte, sonstige Arbeitskräfte) die an Anreizsystemen, wie z.B. Beteiligung am Gewinn, Zielerreichungsvereinbarungen usw. beteiligt sind.	0	Anzahl
Anreizsysteme Anteil an Personen	(Anreizsysteme Personenzahl / Mitarbeiter gesamt) * 100	-	%

S07 8.: Geschlechterunabhängige Lohnpolitik und deren Dokumentation

Es gibt keine Bevorzugung, aber es besteht auch keine Regelung.

Ansprechpartner

Rheinsberger Preussenquelle GmbH | Zur Preussenquelle 5 | 16831 Rheinsberg

Frank Stieldorf
Tel: 033931 – 349581
E-Mail: frank.stieldorf@preussenquelle.de

Dr. Leonie Weber
Tel: 033931 - 349584
E-Mail: l.weber@preussenquelle.de